

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: 112 (2010)

Heft: -: Was ist Schweizer Kunst? = Cos'è l'arte svizzera? = Qu'est-ce que l'art suisse? = What is Swiss Art?

Rubrik: Kurzbiografien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZBIOGRAFIEN

Barbara Basting 1963 in Stuttgart geboren, studierte Romanistik, Germanistik und Philosophie in Konstanz und Paris; Staatsexamen 1988. 1989–1999 Redaktorin der Schweizer Kulturzeitschrift «du», 1999–2001 freie Kulturjournalistin mit Schwerpunkt Kunst, Fotografie, Neue Medien. 2001–2008 Redaktorin im Kulturressort des *Tages-Anzeiger*, Zürich, seit Januar 2009 Leitung der Kulturredaktion von Schweizer Radio DRS2 in Basel. Seit 2009 Mitglied des Universitätsrats der Universität Zürich. Lebt mit ihrer Familie in Zürich.

Urs Dickerhof 1941 in Zürich geboren, lebt in Biel. Seit den 60er Jahren Ausstellungen in Museen und Galerien in der Schweiz und in Europa; die Ausstellung «Fantasmi» im Kunsthaus CentrePasquArt in Biel wird für den Swiss Exhibition Award 2008 nominiert. Zahlreiche künstlerische und literarische Auszeichnungen, u.a. Kulturpreis der Stadt Biel 2004. Eine Vielzahl Publikationen seit 1966, zuletzt die Auf-Zeichnungen «Fantasmi», das Hörbuch «Kleine blaue Nacht» und, zusammen mit Urs-Peter Schneider, «Zugaben & Findlinge». Seit 1971 Kunst im öffentlichen Raum in der Schweiz und in Deutschland. Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen in der Schweiz, Europa und den USA.

Christian von Faber-Castell 1950 in Zürich geboren, ist seit 1975 ständiger Kunstmarktberichterstatter der Zürcher «Finanz und Wirtschaft». Neben zusätzlicher freier journalistischer Tätigkeit als Kunstmarktjournalist, Fotograf und Wissenschaftsjournalist, arbeitet er ferner als Schweizer Kunstmarktkorrespondent für das Düsseldorfer «Handelsblatt», die Münchner Fachzeitschriften «Weltkunst» und «Antiquitäten-Zeitung» sowie für den New Yorker «ArtNewsletter». Lebt in Küsnacht bei Zürich.

Jean-Paul Felley Né en 1966, il vive à Paris et à Genève. A l'Université de Genève, d'où il sort avec une licence d'histoire de l'art, il rencontre Olivier Kaefer. Dès 1989, ils réalisent des expositions d'architecture et de design à la Fondation Louis Moret à Martigny, et sont collaborateurs dans des institutions artistiques romandes. En 1994, ils fondent l'association attitudes. Sous ce nom, ils conçoivent et organisent des projets dans le domaine de l'art contemporain, à Genève, dans d'autres villes en Suisse ainsi qu'à l'étranger. En 2008, ils sont nommés à la direction du Centre culturel suisse de Paris, où ils prennent leurs fonctions le 1er octobre, pour un mandat de 6 ans renouvelable 2 fois 2 ans.

Ulrich Gerster 1961 in Stuttgart geboren, lebt in Zürich. Studium der Kunstgeschichte und Neuen Geschichte an der Universität Zürich. Als Kunstkritiker langjähriger freier Mitarbeiter der Neuen Zürcher Zeitung. Ausstellungskurator und Publizist. Arbeitsschwerpunkte sind u.a. die Schweizer Kunst um 1900, die Malerei der Neuen Sachlichkeit sowie die Gegenwartskunst. Seit 2003 Mitinitiant, Jurysekretär und Mitglied des Juryausschusses des Kirchenfensterprojekts Grossmünster Zürich, das 2009 mit der Einsetzung der Fenster von Sigmar Polke seinen Abschluss fand.

77

Regine Helbling 1964 geboren, studierte Kunstgeschichte und deutsche Literatur an der Universität Zürich. 1996–2008 Konservatorin und Co-Leiterin des Nidwaldner Museums, Stans. 2003–2009 Mitinitiantin und Mitglied der Projektgruppe zur Realisierung der Kirchenfenster von Sigmar Polke im Grossmünster Zürich. Seit 2008 Geschäftsführerin der visarte.schweiz.

Jack Hutchinson Born 1982, he is an artist, writer and lecturer. He has regularly contributed to *Dazed and Confused*, *Twin Magazine*, *Garageland* and *Arty*, and is online editor for *AIR: Artists' Interaction and Representation*. He has exhibited throughout the UK and his first solo show recently took place at the Red Gate Gallery, London.

Philippe Meier 1967 geboren, war als ausgebildeter Landschaftsgärtner zehn Jahre im Gartenbau tätig und studierte anschliessend an der privaten Kunst- und Medienschule F+F freie Kunst. Parallel zum Kunststudium bildete er sich autodidaktisch zum Clubkurator aus. Seit 2004 leitet er zusammen mit Adrian Notz das Cabaret Voltaire in Zürich.

Alex Meszmer 1968 geboren, Studium der Freien Kunst, Germanistik und Pädagogik an der Universität/Gesamthochschule Kassel. Lehrtätigkeit, Künstler und freier Journalist. Lebt und arbeitet in Pfyn TG (zeitgarten.ch <http://zeitgarten.ch>) und Transitorisches Museum zu Pfyn). Seit Mai 2007 im Zentralvorstand visarte.schweiz.

Hans-Joachim Müller 1947 in Stuttgart geboren, Studium der Philosophie und Kunstgeschichte in Freiburg i. Br. Langjähriger Mitarbeiter im Feuilleton der *ZEIT*, später Feuilletonchef und Mitglied der Redaktionsleitung der Basler Zeitung. Heute Chefkunstkritiker der *WELT* und *WELT am SONNTAG* und Autor für *NZZ*, *Kunstzeitung*, *art-Magazin*, *Weltkunst* und *Monopol*. Verantwortlicher Redaktor des Kritischen Lexikons der Gegenwartskunst, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Kunst und Gestaltung in Basel. Zahlreiche Katalog-

texte und Buchveröffentlichungen. Lebt in Freiburg und in Südtirol.

Dan Perjovschi Born 1961 in Sibiu Romania lives and works in Bucharest. He had solo exhibitions at Ludwig Museum Cologne, MoMA New York, Kunsthalle Basel, Tate Modern, Moderna Museet Stockholm, Vanabemmuseum Eindhoven and Portikus Frankfurt. Perjovschi received the George Maciunas Prize in 2004.

Christoph Rütimann 1955 in Zürich geboren, besuchte die Schule für Gestaltung in Luzern. 1976–1998 lebte er in Luzern, heute in Müllheim in der Schweiz. Er arbeitet in den Bereichen Installation, Performance, Zeichnung, Malerei, Skulptur, Fotografie und Video. 1993 vertrat er die Schweiz an der Biennale in Venedig. Er erhielt mehrere Preise, z.B. 2007 den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern. Im Kunstmuseum St. Gallen und im Kunstmuseum des Kantons Thurgau präsentierte er 2007 eine grosse Werkübersicht die in einer erweiterten Form 2008 auch im Kunstmuseum Bonn gezeigt wurde.

Walter Tschopp Né 1950, il a fait des études d'histoire de l'art à l'Université de Fribourg. Il a réalisé plusieurs séjours de formation spécialisée à Genève, Bâle et Londres. Durant de nombreuses années, il a travaillé comme assistant scientifique, puis rédacteur auprès de l'Inventaire du patrimoine artistique et religieux du Canton de Fribourg. Il est depuis 1990 conservateur du département des arts plastiques au Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel. Auteur de nombreuses publications et expositions d'arts plastiques, notamment du 20ème siècle.

Annelise Zwez 1947 in Biel geboren. Nach der Matura in Schaffhausen phil. I-Studien in Grenoble, Cambridge und Zürich. Seit 1972 als Kunstkritikerin für die Tages- und Fachpresse im In- und Ausland tätig. Zahlreiche Katalog-, Buch- und Lexikontexte. 1998–2006 Teilzeitpensum als Kulturredaktorin beim Bieler Tagblatt. Seither wieder als freie Publizistin tätig. Wohnt in Twann (BE).